

1. Landesdelegiertenrat 2017

4. März 2017 in Zerbst

Beschluss des Landesdelegiertenrates:

1 **Grenzen trennen, Natur verbindet –** 2 **Grünes Band als „Nationales Naturmonument“ ausweisen**

3 Die Geschichte Europas und Deutschlands ist geprägt von Grenzen und Trennung. Grenzen sind
4 Orte grauenvollen Leidens und schmerzhaften Erinnerns. So ist auch die ehemalige innerdeut-
5 sche Grenze Ausdruck von Diktatur, Unterdrückung und menschlichem Leid. Einigen Menschen
6 gelang die Flucht aus dem Unterdrückungssystem der DDR, doch an der gesamten innerdeut-
7 schen Grenze ist von über 800 Todesopfern auszugehen.

8 Für die Natur bedeuten diese Orte heute paradoxerweise häufig Schutz – Schutz vor Zerschnei-
9 dung ihrer Lebensräume, vor Flächenversiegelung und vor intensiver Landwirtschaft. So entwi-
10 ckelte sich der einstige Todesstreifen zur Lebenslinie „Grünes Band“ und der frühere Eisene
11 Vorhang zu einem einzigartigen Verbund von Biotopen, vom Eismeer im Norden Norwegens bis
12 zum Schwarzen Meer an der Grenze zur Türkei. Sachsen-Anhalt ist mit 343 km am Grünen Band
13 beteiligt.

14 Der besondere Wert des Grünen Bandes liegt in der einmaligen Verbindung von vielfältigen Bio-
15 topstrukturen mit Resten der historischen Grenzbefestigungsanlagen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
16 wollen durch die Ausweisung des Grünen Bandes als „Nationales Naturmonument“ den Erhalt
17 dieser einzigartigen Naturräume sicherstellen und die Weiterentwicklung der Erinnerungskultur
18 gewährleisten. Im Koalitionsvertrag haben sich die Koalitionspartner*innen gemeinsam dem
19 Ziel, das Grüne Band als „Nationales Naturmonument“ auszuweisen, verpflichtet.

20 Am 9. November 2019 jährt sich die friedliche Revolution und der Mauerfall zum dreißigsten
21 Mal. Dieser Jahrestag ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Anlass, ihn als zeitliches Ziel für die Aus-
22 weisung des „Nationalen Naturmonuments Grünes Band“ für Sachsen-Anhalt anzustreben. Wir
23 werden uns innerhalb der Koalition für dieses ambitionierte Ziel einsetzen.

24 Eine Ausweisung des schmalen Grenzstreifens mit Kolonnenweg ist für uns dabei nur ein erster
25 Schritt. Entlang der eigentlichen Grenze haben sich weiträumige Biotope erhalten. Für BÜNDNIS
26 90/DIE GRÜNEN gehören die an den ehemaligen Kolonnenweg angrenzenden Naturräume im
27 ehemaligen Sperrgebiet auch zum Biotopverbund des Grünen Bandes und sollten spätestens in
28 einem zweiten Schritt ebenfalls als Bestandteil des Nationalen Naturmonuments ausgewiesen
29 werden.

30 In diesem Zusammenhang ist der Prozess der Ausweisung für den sachsen-anhaltischen Teil des
31 Grünen Bandes möglichst effizient zu gestalten, damit eine zeitnahe Ausweisung durch eine
32 entsprechende Verordnung gemäß §15 NatschG LSA (Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-
33 Anhalt) zum 30. Jahrestag abgeschlossen ist.

34 Es ist Zeit mit Kommunen, Landeigentümer*innen, den Bürger*innen und betroffenen Verbän-
35 den zu sprechen, um über Chancen und Herausforderungen der Ausweisung ins Gespräch zu
36 kommen. Zahlreiche Abschnitte des Grünen Bandes benötigen eine extensive landwirtschaftli-
37 che Nutzung, um die im Zuge der Teilung Deutschlands entstandenen Lebensräume für seltene
38 Tiere und Pflanzen zu erhalten. Gemeinsam mit Landnutzer*innen und Eigentümer*innen wollen
39 wir deshalb Wege finden, diese biologische Vielfalt zu schützen.

40 Die einzigartige Verbindung von Geschichte und Natur bietet die Möglichkeit diesen Teil unse-
41 res Landes den Menschen näher zu bringen. Dazu gilt es in Zusammenarbeit zwischen dem
42 Land, den Tourismusverbänden und den regionalen Akteuren die touristische Infrastruktur aus-
43 zubauen und entsprechende, nachhaltige Angebote zu entwickeln.

44 Das „Grüne Band“ ist ideal für eine Verknüpfung von Naturschutz und sanften Tourismus. Der
45 sog. „Iron Curtain Trail“ führt von Finnland bis nach Tschechien an der ehemaligen Ost-West-
46 Grenze entlang. Sachsen-Anhalt sollte den „Iron Curtain Trail“ als Radweg ausweisen und be-
47 werben. Entlang der alten Grenze zwischen Ost und West können Fahrradfahrten der politischen
48 Bildung und der Erinnerungskultur organisiert werden. Weitere Investitionen in Infrastruktur wie
49 z.B. Übernachtungsmöglichkeiten sollen von den Tourismusverbänden angeregt werden. Die Er-
50 höhung des Anteils des Radverkehrs an der Urlaubsmobilität dient auch dem Klimaschutz.